



Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Post: D-20453 Hamburg
Telefon: 040 42831-0
Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel
Telefon: 0431 6895-0
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in Hamburg 2002

Seit 1997 führen die Statistischen Landesämter jährlich, jeweils für den Vorjahreszeitraum, die Erhebung über bestimmte ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe durch. Auskunftspflichtig hierzu sind Unternehmen, die solche Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Die Ergebnisse dieser Statistik ermöglichen die Ozonabbau- und Treibhauspotenziale darzustellen, sie sind damit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für umweltpolitische Maßnahmen zum Schutz der Ozonschicht und gegen die drohende Erderwärmung.

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die in Anhang I der EG-Verordnung Nr. 3093/94^a genannten Stoffe. Hierzu zählen voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, Tetrachlorwasserstoff, 1,1,1 Trichlorethan, Methylbromid sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Als klimawirksam gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

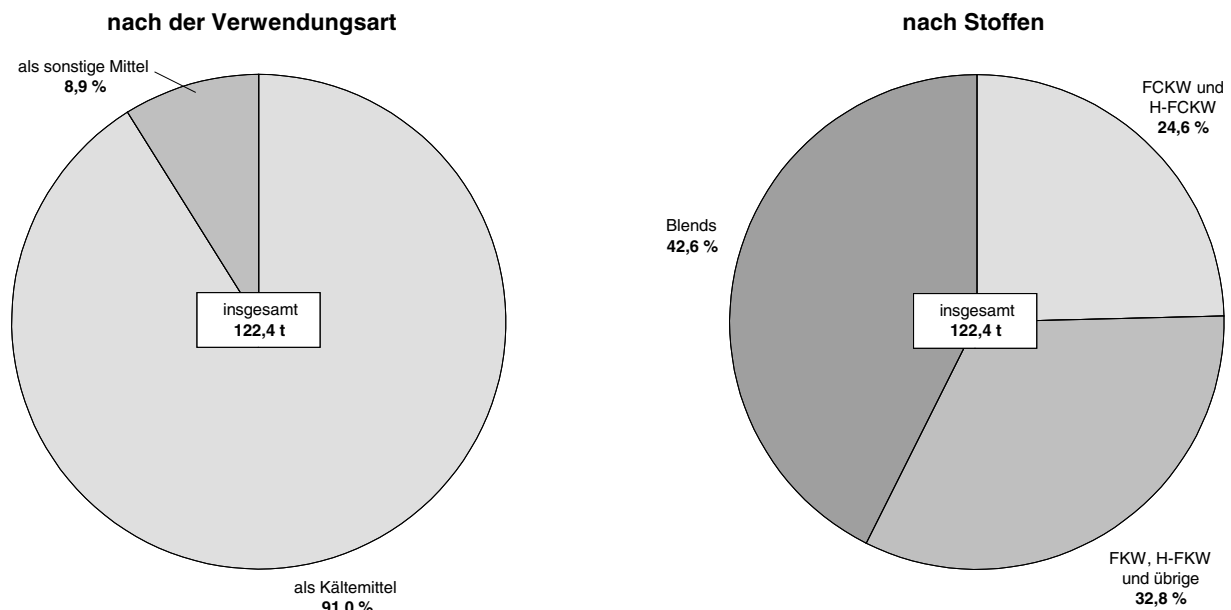
Zur Darstellung der unterschiedlichen Schadpotenziale werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet ausgewiesen. Die ODP Werte (Ozon Depletion Potential) geben das Ozonabbaupotenzial der Stoffe relativ zu dem FCKW R 11 an. Die GWP Werte (Global Warming Potential) beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe relativ zu Kohlendioxid (CO₂).

In Hamburg wurden 2002 nach Auskunft der befragten Unternehmen ozonschichtschädigende oder klimawirksame Stoffe nicht hergestellt. Ein Unternehmen teilte die Ein- und Ausfuhr dieser Stoffe mit. Insgesamt 62 Unternehmen meldeten die **Verwendung** von insgesamt 122 t der betreffenden Stoffe (2001: 116 t). Verwendung fanden die Stoffe überwiegend als Kältemittel (111 t) sowie als sonstige Mittel (11 t).

Eingesetzt wurden ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in diversen Bereichen der Wirtschaft, nach der Anzahl der Unternehmen lag der Schwerpunkt bei den 17 Unternehmen des Kfz-Handels und der Kfz-Reparatur (4 t). Bei der Herstellung von Kälte- und lufttechnischen Erzeugnissen fielen die Stoffe bei 15 Unternehmen (70 t) an. Gemeldet wurde die Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe außerdem von elf Unternehmen aus dem Baugewerbe (22 t), von vier Unternehmen der Handelsvermittlung und des Großhandels (5 t), von drei Unternehmen aus dem Bereich Erbringen von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (4 t), von zwei Unternehmen des Ernährungsgewerbes sowie von einem Unternehmen der chemischen Industrie. Gut 16 t verwendeten die acht Unternehmen sonstiger Wirtschaftszweige.

^a Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen (ABL. EG NR. L 333 S. 1)

Verwendete ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in Hamburg 2002



**Verwendete bestimmte ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in Hamburg 2002
nach der Art der Verwendung, Wirtschaftszweigen und Stoffgruppen**

Ausgewählte Wirtschaftszweige Stoffgruppen	Unter- nehmen ¹	Verwendung					
		insgesamt	als Kälte- mittel	als Treibmittel bei der Herstellung von		als sonstiges Mittel	
				Aerosolen	Kunst- und Schaum- stoffen		
WZ-Nr.	Anzahl	Mengen					
in metrischen Tonnen							
Insgesamt	62	122,4	111,4	–	–	10,9	
davon							
15 Ernährungsgewerbe	2	} 1,0	} 1,0	–	–	–	
24 Chemische Industrie	1						
29 Maschinenbau	16						
darunter							
2923 Herst. v. kälte- u. lufttechn. Erzeugn.	15	69,6	.	–	–	.	
45 Baugewerbe	11	21,8	21,8	–	–	–	
darunter							
4533 Kälte-/Klimaanlageninstallation	11	21,8	21,8	–	–	–	
50 Kfz-Handel u. -Reparatur	17	4,0	4,0	–	–	–	
51 Handelsvermittlung und Großhandel	4	4,9	4,9	–	–	–	
74 Erbringen von Dienstleistungen über- wiegend für Unternehmen	3	} 3,5	} 9,4	–	–	} 10,5	
Sonstige	8						–
darunter							
H-FCKW	35	30,1	.	–	–	.	
FCKW	–	–	–	–	–	–	
H-FKW	45	29,6	.	–	–	.	
Blends	34	52,1	52,1	–	–	–	
ODP-Werte in Tonnen							
Insgesamt	62	79,1	1,9	–	–	77,2	
darunter							
H-FCKW	35	1,7	.	–	–	.	
FCKW	–	–	–	–	–	–	
Blends	34	0,2	0,2	–	–	–	
GWP-Werte in 1000 Tonnen							
Insgesamt	62	285,1	221,8	–	–	63,3	
darunter							
H-FCKW	35	51,2	.	–	–	.	
FCKW	–	–	–	–	–	–	
H-FKW	45	38,5	.	–	–	.	
Blends	34	132,7	132,7	–	–	–	

¹ Mehrfachzählungen

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- geheimzuhaltender Wert

Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 2. August 2000 (BGBl. I S. 1253), Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. Juni 2000, die zum Abbau der Ozonschicht führen (Abl. EG Nr. L 244 S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 2038 und 2039/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. September 2000 (Abl. EG Nr. L 244 S. 25, 26).

Erhoben werden die Angaben zu § 11 UStatG.